

Flörsheimer DRK sagt Sanitätsdienst beim Fastnachtzug ab



Von Jens Etzelsberger

FLÖRSHEIM - Der Flörsheimer DRK-Ortsverein stellt die sanitätsdienstliche Betreuung des Fastnachtzuges und der After-Zug-Party ein. In einem schriftlichen Statement zur Absage heißt es, die Anforderungen seien mit dezidierten Vorgaben der Genehmigungsbehörde, der Erstellung der Sicherheitskonzepte des Veranstalters und der Einrichtung eines Koordinierungstabs immer professioneller geworden.

Das DRK halte dies für notwendig und begrüße es ausdrücklich. Gleichzeitig aber nähmen die Leistungsfähigkeit der DRK-Ortsverbände – auch die des Flörsheimer Ortsverbandes – und die Verfügbarkeit der fachlich notwendigen professionellen hauptamtlichen Rettungskräfte stark ab.

Für den Flörsheimer DRK-Ortsverband sei daher die Möglichkeit einer sanitätsdienstlichen Betreuung der FNC Sonntags-Veranstaltungen, auch wenn dies nach Jahrzehnten schmerzlich ist, nicht mehr gegeben, heißt es in der Stellungnahme. Zu weiteren Auskünften war DRK-Bereitschaftsleiter Franz-Josef Eckert nicht bereit.

Fastnachtzug ist nicht infrage gestellt

Für den FNC als Veranstalter bedeutet dies, dass ein neuer Dienstleister für die medizinische Versorgung gefunden werden müsse, so FNC-Vorsitzender Heinz Schäfer im Gespräch mit dieser Zeitung. Da der Flörsheimer Ortsverband die eigene Arbeit nicht in Rechnung gestellt, sondern nur die Kosten der weiteren Beteiligten durchgereicht habe, könnten auf den FNC höhere Kosten zukommen. Die medizinische Betreuung muss nun auch Eingang in das Sicherheitskonzept des FNC finden.

Die Durchführung des Umzuges sei mit dem Rückzug des DRK aber nicht infrage gestellt, betonte Schäfer.